

auf der Insel Malta hat Herr Professor Rehr zu vergleichen übernommen.

Von den früheren Handausgaben wird die Vita Heinrici IV. in einem von Herrn Dr. Eberhard besorgten neuen Abdrucke erscheinen.

Die Vollendung des dritten Bandes der Deutschen Chroniken, die Werke Enikels, von Professor Strauch, kann erst für dies Jahr, nach langer Unterbrechung des Druckes, in Aussicht gestellt werden. Für den sechsten Band hat Professor Seemüller in Innsbruck seine Bearbeitung der in zahlreichen Handschriften überlieferten Chronik Hagens weitergeführt, aber noch nicht abgeschlossen. Für die Sammlung der politischen Sprüche und Lieder nähert sich Herr Dr. H. Meyer in Göttingen dem Abschluß der älteren mittelhochdeutschen Spruchdichter bis 1300. Einige niederdeutsche Lieder wurden durch Herrn Dr. Borchling entdeckt. Eine Reise nach Süddeutschland, zumal nach München, wird für die Ergänzung des Materials erforderlich sein.

In der Abteilung Leges hat der Druck der großen Ausgabe der Leges Visigothorum seit einigen Monaten begonnen, indem zuletzt noch eine Pariser Handschrift für denselben zur Verwendung gekommen ist. Für die neue Ausgabe des bayerischen Volksrechts hat Herr Professor von Schwind in Graz in den Osterferien eine Reise nach Italien unternommen, nachdem manche deutsche Handschriften von ihm schon vorher erledigt worden waren.

Für die karolingischen Synoden hat Herr Dr. Werminghoff im Neuen Archiv zur vorläufigen Uebersicht ein Verzeichnis der Akten von 742 bis 843 veröffentlicht. Nachdem derselbe bereits hier eine größere Zahl von Handschriften aus Bamberg, Berlin, Bern, Brüssel, Köln, München, Paris und Wien ausgebeutet hatte, trat er am 1. Februar eine Reise nach Frankreich an, die sich schon durch manche unverhoffte Funde auf diesem lange vernachlässigten Gebiete belohnte.

Die früher von Herrn Professor Hübner bezeichneten fränkischen und langobardischen Gerichtsurkunden übernahm Herr Professor Tangl in Berlin und förderte sie auf einer Reise nach Paris im März d. J.

Herr Dr. Schwalm in Göttingen konnte den dritten Band der Constitutiones et acta publica um so weniger abschließen, je mehr gerade ein Aufenthalt in Italien, zumal in Rom, ihm gezeigt hatte, daß für dies so überaus zerstreute Material noch immer neue wichtige Entdeckungen zu gewärtigen seien. Die schon früher geplante Reise nach Süddeutschland und ein nochmaliger Ausflug nach Italien werden daher dem Beginn des Druckes vorangehen müssen. Gefällige Unterstützung bei seinen Arbeiten fand Herr Dr. Schwalm namentlich an den Herren Herre in München und Pogatscher und Schellhaß in Rom.

In der Abteilung Diplomata ist der Druck der Urkunden Königs Heinrich II. in der bisherigen Weise zwar fortgesetzt worden, sieht jedoch erst gegen Mitte des Jahres seinem Ende entgegen, weil Untersuchungen über einzelne Urkunden, wie z. B. die von St. Vanne in Verdun, öfter den regelmäßigen Fortgang unterbrechen. Herr Dr. Bloch wird aus seiner fünfjährigen Mitarbeiterenschaft am Ende des Sommers ausscheiden, an den Registern aber in Gemeinschaft mit dem Dr. Holzmann noch weiter mitwirken. Der Herausgeber dieser Unterabteilung, Herr Professor Breslau, gedenkt alsdann im Winter 1899-1900 auf einer umfassenden Reise nach Italien das Material für den vierten Band vorzubereiten, der die Urkunden Konrads II. und Heinrichs III. bringen soll.

In der Unterabteilung der Karolingerurkunden sind die Vorarbeiten für den ersten bis zum Jahre 814 geplanten Band so weit gediehen, daß der Druck im Herbst dieses Jahres sicher beginnen kann. Für die Ergänzung des Materials arbeitete Herr Professor Tangl im Herbst in Oberitalien, namentlich in Modena, Turin, Novara, sowie auf dem Rückwege in Chur, Herr Professor Dopsch holte im Winter in Paris manches an handschriftlichen Studien nach und unterwarf besonders die auf deutschen Bibliotheken fehlenden französischen Publikationen einer umfassenden Durchsicht, Dr. Lechner arbeitete in Stuttgart und München. Herr Professor Mühlbacher selbst benutzte in Frankfurt a. M. fünf dort aufgefundenen Urkunden von Bransfelden. Auch hier wie bei der anderen Abteilung wird die Ausgabe von einzelnen Untersuchungen der Mitglieder begleitet und unterstützt, wie über die Ebersheimer Fälschungen, über die Fuldaer Privilegien, über schwäbisch-elfässische Urkundenfälschungen des 10. und 12. Jahrhunderts u. s. w.

Durch die dankenswerte Vermittelung des Herrn Professors Rehr empfangen wir von seinen, mit Herrn Schiaparelli unternommenen Forschungsreisen für die mittelalterlichen Papsturkunden eine Reihe wertvoller Nachrichten über die Kaiserurkunden kleinerer italienischer Archive, sowie Abschriften namentlich staufischer Urkunden. Weitere Mitteilungen dieser Art stehen in Aussicht.

In der Abteilung Epistolarum wird der zweite abschließende Band des Registrum Gregorii, durch dessen Uebernahme Herr Dr. Hartmann in Wien den Mon. Germ. einen großen Dienst erwiesen hat,

in wenigen Wochen erscheinen können, weil der Druck bereits am Ende der Einleitung steht. Von dem fünften Bande, der Fortsetzung der karolingischen Briefe, ist die erste, teils von Herrn Dr. Hampe, teils von mir bearbeitete Hälfte bereits ausgegeben worden, an der zweiten, in der Herr Dr. von Hirsch-Bereuth eine Anzahl päpstlicher Briefe herausgegeben hat, wird ununterbrochen weiter gedruckt, so daß ihr Erscheinen bis Ende des Sommers gesichert ist. Er wird außer jenen päpstlichen die Briefe Amolo's, Hraban's, Ermenrich's und vermischte umfassen.

Der Mitarbeiter Herr Alfons Müller ist mit Vorarbeiten für den sechsten Band, zumal mit den Briefen des Papstes Nicolaus I., beschäftigt. Obgleich dafür einige Pariser Handschriften hier verglichen werden konnten, wird eine Reise nach Frankreich und Belgien später unerlässlich sein. Bei der großen Zerstreuung des Materials sahen wir uns besonders bei dieser Abteilung vielfach auf die Gefälligkeit bewährter Freunde und Gönner angewiesen. Ich nenne die Herren P. Hauthaler in Salzburg und P. Gabr. Meyer in Einsiedeln, die auch Herrn Dr. Werminghoff unterstützten, ferner P. Bened. Hamerl in Zwettel, P. Tobner in Silienfeld, den Kreisarchivar Göbel in Würzburg, das Venetianische Staatsarchiv, die Bibliothekare in Cambridge und Dublin, Dijon und Rheims, Gent und Oxford, Würzburg u. s. w., die uns alle mit gleicher Freundlichkeit entgegenkamen.

In der Abteilung Antiquitates befinden sich die für den zweiten Band der Necrologia Germaniae mit Hilfe des Herrn Dr. Max Vancsa in Wien angefertigten, sehr umfangreichen Register schon seit Monaten im Druck. An dem dritten Bande hat Herr Reichs-Archiv-Rat Baumann in München weitergearbeitet und besonders auf einer Reise nach Tirol das sehr lückenhafte Material für die Diözese Brigen gesammelt, an die sich Freising zunächst anschließen soll.

Von dem vierten Bande der Poetae Latini aevi Carolini ist die erste etwas stärkere Hälfte von Herrn Dr. von Winterfeld kürzlich ausgegeben worden. Aber auch die zweite wird noch dem karolingischen Zeitalter gewidmet sein, teils um die bisher noch nicht aufgenommenen Rhythmen nachzuholen, teils die Sequenzen Notkers und die damit unmittelbar zusammenhängenden Dichtungen anderer Verfasser. Der Bau der Sequenzen wird durch mehrere Tafeln mit Neumen veranschaulicht werden, für deren Herstellung uns die St. Galler Stiftsbibliothek mit dankenswerter Gefälligkeit kostbare Handschriften anvertraute.

Da die zweite Hälfte des vierten Bandes der Poetae, namentlich auch durch eine dafür erforderliche Reise nach Süddeutschland, Oesterreich und der Schweiz, zu ihrer Vollendung noch längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte, so erschien es zweckmäßig, schon jetzt dem fünften Bande durch eine Handausgabe der für denselben bestimmten Werke der Nonne Hrotsvith vorzugreifen, die, von Herrn von Winterfeld schon längst in Angriff genommen, im nächsten Winter gedruckt werden sollen.

Aus dem Nachlaß des in Breslau verstorbenen Professors Rud. Peiper, eines ausgezeichneten Kenners der mittelalterlichen Poesie, wurden uns von dessen Witwe wertvolle Materialien für die Fortführung der Poetae Latini als Geschenk überwiesen, namentlich seine Vorarbeiten für eine neue Ausgabe der Carmina Burana.

Besondere Verdienste erwarben sich um diese Abteilung außer mehreren unserer Mitarbeiter die Herren Wartmann und Egl in St. Gallen, Schellhaß und Warburg, sowie außer der St. Galler die Bibliotheken von Colmar, Einsiedeln, München und Trier.

Für das neue Archiv, das auch in seinem erweiterten Umfange niemals Mangel an gehaltenen Beiträgen leidet, wird im nächsten Winter bei der bevorstehenden längeren Abwesenheit des Herrn Professors Breslau sein Mitarbeiter Herr Dr. Bloch die stellvertretende Redaktion führen.

Dem Auswärtigen Amt des Deutschen Reichs und der königlichen Bibliothek in Berlin als Vermittlern des für unsere Zwecke unentbehrlichen Handschriftenverkehrs bleiben wir nach wie vor zum wärmsten Danke verpflichtet, wie nicht minder den zahlreichen Archiven und Bibliotheken, die uns zum reichsten Segen für die Wissenschaft hier Schätze zeitweilig anvertrauen.

Kleine Mitteilungen.

Post. — Vom 1. Mai d. J. ab sind (nach einer Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichspostamts vom 24. April d. J.) im Briefverkehr zwischen Deutschland und den Deutschen Schutzgebieten (Kamerun, Togo-Gebiet, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Neu-Guinea, Marshall-Inseln und Kiautschou), sowie im Briefverkehr zwischen den Deutschen Schutzgebieten unter einander für Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben die Taxen in Kraft, die innerhalb Deutschlands gelten. Dieselben Taxen gelten vom 1. Mai ab nach und von den Deutschen Kriegsschiffen im Auslande, sowie dem Deutschen